

Rede zur Verleihung des Berufswahlsiegels für die Europaschule Langerwehe am  
24.08.23

Sehr geehrter Herr Spelthahn,

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Gelegenheit meine Eindrücke zur „Europaschule Langerwehe“ schildern zu dürfen.

Es ist mir immer wieder eine Freude an solch besonderen Anlässen sprechen zu dürfen, denn es geht um eine elementar wichtige Aufgabe, für die Zukunft einer nachfolgenden Generation.

Die maßgebliche Bedeutung und die Auswirkungen der Berufsorientierung auf den Ausbildungsmarkt spüren wir als IHK unmittelbar. In meiner täglichen Arbeit bei der IHK erhalten wir immer wieder Anfragen von jungen Menschen, die um Hilfe bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle bitten. In erschreckend vielen Fällen scheitert es dann an unserer ersten Rückfrage: „In welchem Beruf möchten Sie denn eine Ausbildung machen?“. Und hier fällt es mir immer wieder schwer den jungen Menschen mitteilen zu müssen, dass wir Ihnen nur helfen können, wenn

Sie diese Frage bereits für sich beantwortet haben oder zumindest wissen in welche konkrete Richtung es gehen soll.

Deshalb lasse ich mir keine Gelegenheit entgehen, einen Einblick in die Umsetzung der Berufsorientierung an den Schulen gewinnen zu können. Und das, was ich bei Ihnen in der Europaschule sehen durfte, hat mich schwer beeindruckt.

Ich möchte auch den anderen Jury Mitgliedern Frau Gramm, Frau Hermanns und Frau Schaumlöffel für die freundliche Aufnahme und die gute Zusammenarbeit danken. Gemeinsam konnten wir uns ein umfassendes Bild der komplexen Strukturen und des ereignisreichen Schulalltages machen. Dort wo unsere eigenen Grenzen ein Durchdringen verhinderten, konnten wir uns ergänzen und voranbringen, ich danke Ihnen dafür.

Nun aber zurück zu dem Grund, warum wir hier sind, zu Ihrer hervorragenden Leistung, die Sie tagtäglich in der Europaschule Langerwehe vollbringen.

Schon die Sichtung der eingereichten Unterlagen versprach, dass es ein umfangreicher und vielseitiger Tag vor Ort werden würde. Und so kam es auch, gleich zu Beginn wurde uns klar, dass die berufliche Orientierung eine wichtige zentrale Rolle einnimmt, aber bei weitem nicht „der einzige Ball ist auf dem hier getanzt wird“. Ob internationaler Austausch, Sprachförderung, Heranführen an Natur und Nachhaltigkeit, sportliche Betätigungen und die Förderung von Kunst und Musik, in allen Bereichen unterbreitet die Schule zusätzliche Angebote über den Unterricht hinaus. Es war also klar, wir sind nicht die erste Jury, die hier etwas zertifiziert und bei weitem nicht die letzte.

Das Audit war hervorragend vorbereitet, die Beteiligung der Lehrkräfte vorbildlich und Sie haben es uns auch ermöglicht, von den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und weiteren Partner ungefilterte Eindrücke und Erfahrungen einzuholen. Dies hat gezeigt, wie gut Sie in der Region vernetzt sind und wie selbstverständlich die Berufsorientierung ein Bestandteil in allen Facetten Ihrer Schule ist. Wir konnten spüren, dass die Berufsorientierung ein gelebter Bestandteil des Schulalltags ist. Das persönliche Engagement aller Beteiligten, die uns mit großer Begeisterung von Ihrer Arbeit berichteten, viel vor allem außerhalb der Standardelemente auf, wenn Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer mit leuchtenden Augen von den Projektgruppen berichteten und diese vorstellten. Vom Schulgarten bis zur Programmierung von Schaltungen und Robotern war die Begeisterung ungebrochen.

Ihre gute innerschulische Zusammenarbeit ist die Grundlage für die kontinuierliche Fortentwicklung des Berufsorientierungskonzeptes, und ermöglicht auch die individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch das gesamte Kollegium. Das schwierige Thema der Elternarbeit gehen Sie offensiv an und können hier bereits auf eine breite Unterstützung in der Elternschaft zurückgreifen. Bleiben Sie dabei weiterhin hartnäckig und kreativ, jedes Elternteil, das Sie erreichen, bedeutet eine Verbesserung im Leben eines Kindes. Denn gerade im Prozess der Berufsorientierung haben die Eltern nach wie vor einen großen Einfluss auf die Ausrichtungen und Entscheidungen der Heranwachsenden.

Es ist nicht zu übersehen, dass die Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt Ihrer Arbeit stehen. Das Gesamtsystem Ihrer Berufsorientierung richtet sich nach Ihnen und Sie versuchen nicht, die Schülerinnen und Schüler in ein System zu zwingen, in das sie nicht passen. Das fordert von jeder und jedem einzelnen von Ihnen, ein Höchstmaß an Einfühlungsvermögen, Flexibilität und lösungsorientiertem Denken. Danke, dass Sie jeden Tag daran arbeiten.

Ich glaube ihr gesamtes Kollegium hat erkannt, dass Sie im Rahmen der Berufsorientierung einen maßgeblichen Einfluss darauf haben, ob Ihre Schülerinnen und Schüler später eine eigenständige und vollständige Teilhabe an der Gesellschaft haben werden. Danke, dass Sie sich dieser Verantwortung stellen.

Im Rahmen des Selbstverständnisses Ihrer Schule ist dies aber nur ein Baustein. Ihr Ziel ist es, Ihren Schülerinnen und Schülern die Entwicklung zu mündigen und eigenständig denkenden Individuen zu ermöglichen. Bitte halten Sie daran fest, diese Fähigkeiten sind heute wichtiger denn je.

Im Namen der gesamten Jury möchte Ich Ihnen für Ihr Engagement danken und wünsche Ihnen für die kommenden Jahre alles Gute.